

WEST**End of Result Set** [Generate Collection](#) [Print](#)

L10: Entry 1 of 1

File: DWPI

Sep 18, 1980

DERWENT-ACC-NO: 1980-67895C

DERWENT-WEEK: 198039

COPYRIGHT 2002 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Self-adhesive tape of synthetic film or fabric - has adhesive-free zones with perforations for tearing off

INVENTOR: COHAUSZ, H B

PATENT-ASSIGNEE:

ASSIGNEE	CODE
COHAUSZ H B	COHAI

PRIORITY-DATA: 1979DE-2909276 (March 9, 1979)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
<u>DE 2909276 A</u>	September 18, 1980		000	

INT-CL (IPC): C09J 7/02

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 2909276A

BASIC-ABSTRACT:

Weakened points to facilitate tearing off are provided in a roll of self-adhesive tape slit from a synthetic film or fabric, at uniformly distributed points, and at the edges of zones which are free from adhesive. The weakened zones are formed by rows of perforations which may also have one or more incisions at the edge of the tape.

The adhesive free zones may be formed by attaching short lengths of non-adhesive paper or film to the self-adhesive tape. The points free from adhesive may it very easy to find the end and lift off the separate sections from the roll.

TITLE-TER MS: SELF ADHESIVE TAPE SYNTHETIC FILM FABRIC ADHESIVE FREE ZONE PERFORATION TEAR

DERWENT-CLASS: G03

CPI-CODES: G03-B04;

⑤ Int. Cl. 3 = Int. Cl. 2

Int. Cl. 2:

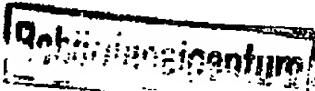
C 09 J 7/02

⑥ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT



⑪

Offenlegungsschrift

29 09 276

⑫

Aktenzeichen:

P 29 09 276.0

⑬

Anmeldetag:

9. 3. 79

⑭

Offenlegungstag:

18. 9. 80

⑮

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑱

⑲

Bezeichnung:

Selbstklebeband

⑳

Anmelder:

Cohausz, Helge B., Dipl.-Ing., 4000 Düsseldorf

㉑

Erfinder:

gleich Anmelder

㉒

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-AS 10 08 846

GB 14 51 197

GB 14 22 384

DE 29 09 276 A 1

2909276

COHAUSZ & FLORACK

PATENTANWALTSBÜRO

SCHUMANNSTR. 07 · D-4000 DÜSSELDORF

Telefon 0211/11 06 47

INVENTION

7.3.79

Ansprüche

1. Auf einer Rolle aufgewickeltes Band, insbesondere aus Kunststofffolie oder Gewebe, mit einer selbstklebenden Beschichtung, mit in regelmäßigen Abständen angeordneten, klebstofffreien Bereichen und mit geschwächten Stellen für ein leichteres Abreißen von Bandabschnitten, dadurch gekennzeichnet, daß die geschwächten Stellen (5, 8) innerhalb oder am Rand der klebstofffreien Bereiche (4) angeordnet sind.
2. Band nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die geschwächten Stellen von Perforationen (5) gebildet werden.
3. Band nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß als Schwächung oder zusätzlich zu dieser im Rand des Bandes Ein- oder Ausschnitte (8) vorgesehen sind.
4. Band nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß zu beiden Seiten der geschwächten Stellen (5, 8) Bereiche (4a, 4b) ohne klebende Beschichtung vorgesehen sind.

33 073
HC/Be

- 2 -

030038/0221

5. Band nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der zum Bandanfang hin liegende klebstofffreie Bereich (4a) neben der geschwächten Stelle (5, 8) kleiner ist als der zum Bandende hin gerichtete Bereich (4b).
6. Band nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die geschwächten Stellen (5, 8) farblich durch Aufrauhung oder zusätzliche Materialien markiert sind.
- 7. Band nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der klebstofffreie Bereich (4) durch Aufkleben eines zusätzlichen klebstofffreien Bandabschnittes geringer Länge geschaffen wird.
8. Band nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der zusätzliche aufgeklebte Bandabschnitt aus Papier oder Kunststoff besteht.
9. Band nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß der zusätzlich aufgebrachte Bandabschnitt auch eine geschwächte Stelle aufweist, die mit der des Bandes deckungsgleich ist.
10. Band nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß im auf einer Rolle aufgewickelten Zustand die geschwächten Stellen (5, 8) und klebstofffreien Bereiche (4) einander überdecken.

2909276

- 3 -

11. Verfahren zur Herstellung eines Bandes nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß auf einem Band die klebstofffreien Bereiche (4) in einem Abstand angebracht werden, daß sich diese Bereiche bei aufgewickeltem Band einander überdecken, und daß nach dem Aufwickeln die geschwächten Stellen (5, 8) durch radiales Einstechen in die Bandrolle in den klebstofffreien Bereichen (4) erzeugt werden.

- 4 -

031138/0221

2909276

- 4 -

Dipl.-Ing.
Helge B. Cohausz
Schumannstr. 97
4000 Düsseldorf

Selbstklebeband

Die Erfindung betrifft ein Band, insbesondere aus Kunststoffolie oder Gewebe, mit einer selbstklebenden Beschichtung, mit in regelmäßigen Abständen angeordneten klebstofffreien Bereichen und mit geschwächten Stellen für ein leichteres Abreißen von Bandabschnitten.

Aus der DE-OS 20 08 054 ist ein Selbstklebeband bekannt, das klebstofffreie Bereiche aufweist, die dehnbar sind, um Längenänderungen von befestigten Blättern auszugleichen. Ferner weist dieses bekannte Klebeband an den Rändern im klebenden Bereich Ausschnitte auf, um ein Abreißen von Bandabschnitten zu erleichtern. In dieser Druckschrift werden keine Angaben darüber gemacht, wie das Klebeband vor seiner Verwendung gelagert bzw. angeboten wird. Würde dieses Klebeband, wie an sich aus anderen Druckschriften bekannt, auf einer Rolle aufgewickelt sein, so würde nach Abtrennen eines Bandabschnittes der Anfang des nächsten, auf der Rolle noch befindlichen Abschnittes leicht vollständig auf der Rolle ankleben, so daß nur mit viel Fingerfertigkeit und Mühe

33 073
HC/Be

- 5 -

030038/0221

von Hand der Anfang des nächsten Abschnittes greifbar ist.

Um den Anfang eines Klebebandes besser greifen zu können, ist es bekannt, auf dessen klebende Beschichtung einen schmalen Streifen farbigen Papiers zu kleben. Dieser Streifen wird aber nur einmal bei jeder Klebebandrolle zu Beginn des Bandes angeordnet und erleichtert nicht das Abheben späterer Klebebandabschnitte.

Auch ist es bekannt, aufgerolltes Klebeband in Vorrichtungen (Spender) anzuordnen, die ein Abwickeln und Trennen des Klebebandes in einzelne Abschnitte erleichtern. Diese Vorrichtungen bedeuten nicht nur einen zusätzlichen Aufwand sondern sind auch häufig, insbesondere im häuslichen Bereich, nicht zur Hand.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Selbstklebeband der eingangs genannten Art derart zu verbessern, daß es von einer Rolle leicht in einzelne Bandabschnitte ohne zusätzliche Werkzeuge abtrennbar ist und der Anfang jedes darauffolgenden, auf der Rolle noch befindlichen Bandabschnittes leicht aufgefunden und von Hand gefaßt werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die geschwächten Stellen innerhalb oder am Rand der klebstofffreien Bereiche angeordnet sind.

Die erfindungsgemäße Ausführung des Selbstklebebandes erlaubt nicht nur ein leichtes Abreißen von Klebebandabschnitten, sondern auch ein leichtes Auffinden

und Greifen des Anfangs des folgenden, noch auf der Rolle befindlichen Klebebandabschnittes. Es werden dazu keine zusätzlichen Vorrichtungen benötigt, sondern das auf einer Rolle befindliche Klebeband ist aufgrund seiner Ausführung stets leicht greifbar und ohne Schere abtrennbar.

Ein leichtes Abtrennen der Bandabschnitte wird dann erreicht, wenn die geschwächten Stellen von Perforationen gebildet werden. Ein Abtrennen wird auch dadurch erleichtert, wenn als Schwächung oder zusätzlich zu dieser im Rand des Bandes Ein- oder Ausschnitte vorgesehen sind.

Ein besonders leichtes Abtrennen der Bandabschnitte ist dann gewährleistet, wenn zu beiden Seiten der geschwächten Stelle ein Bereich ohne klebende Beschichtung vorgesehen ist. Dabei kann der zum Bandanfang hin liegende klebstofffreie Bereich neben der geschwächten Stelle kleine sein als der zum Bandende hin gerichtete Bereich, damit die am abgetrennten Bandabschnitt befindlichen klebstofffreien Bereiche möglichst klein sind.

Ein leichtes Auffinden der Stellen, an denen ein Bandabschnitt abgerissen werden kann, wird dadurch ermöglicht, wenn die geschwächte Stelle farblich, durch Aufrauhung oder durch zusätzliche Materialien markiert ist.

Der klebstofffreie Bereich kann durch Aufkleben eines zusätzlichen klebstofffreien Bandabschnittes geringer

Länge geschaffen werden, so daß während der Herstellung des Klebebandes die selbstklebende Beschichtung nicht unterbrochen werden muß. Dabei kann der zusätzlich aufgeklebte Bandabschnitt aus Papier oder Kunststoff bestehen. Da der zusätzlich aufgebrachte Bandabschnitt die geschwächte Stelle überdeckt und damit, je nach Materialart und Materialstärke, ein Abreißen erschweren kann, kann dieser zusätzlich aufgebrachte Bandabschnitt auch eine geschwächte Stelle aufweisen, die mit der des Bandes deckungsgleich ist.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben.
Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Rolle Selbstklebeband mit einem abgezogenen Bandabschnitt, kurz bevor dieser abgerissen wird;

Fig. 2 eine Ansicht nach Fig. 1 nach dem Abreißen des Bandabschnittes;

Fig. 3 eine Draufsicht auf ein Stück eines abgerollten bzw. abgezogenen Selbstklebebandes mit aneinander anhängenden Bandabschnitten;

Fig. 4 einen Teil aus Fig. 3 im vergrößerten Maßstab, mit seitlichen Ausschnitten; und

Fig. 5 eine alternative Ausführung zu Fig. 4 mit zur Längsachse des Bandes schräg angeordneter Perforierung.

Auf eine zylindrische Hülse 1 ist ein Selbstklebeband 2 aufgewickelt, das eine Kunststofffolie oder ein Gewebe als Träger besitzt, der ein- oder zweiseitig mit einer selbstklebenden Beschichtung 3 versehen ist, wobei bei einer einseitigen Beschichtung diese sich auf der Seite des Klebebandes befindet, die auf dem darunter liegenden Klebebandwickel liegt.

In regelmäßigen Abständen ist die klebende Beschichtung 3 unterbrochen, so daß zwischen zwei beschichteten Bereichen 3 jeweils ein schmaler klebstofffreier Bereich 4 besteht, der sich über die gesamte Breite des Klebebandes erstreckt. Innerhalb des schmalen klebstofffreien Bereiches 4 ist eine Perforation 5 quer und rechtwinklig zur Längsrichtung des Bandes im Band 2 eingebracht, wobei die Perforation 5 nahe zum Bandanfang 6 innerhalb des klebstofffreien Bereiches 4 gerückt ist. Hierdurch teilt die Perforation 5 den klebstofffreien Bereich 4 in zwei Teilbereiche 4a und 4b auf, wobei der zum Bandanfang hin liegende Bereich 4a erheblich kleiner ist als der übrige klebstofffreie Bereich 4b. Hierdurch werden nach dem Abreißen Wandabschnitte geschaffen, die an ihrem Anfang, d.h. an der Stelle, die zuerst von der Rolle abgezogen wird, einen breiten klebstofffreien Bereich 4b besitzen und an ihrem Ende einen erheblich schmäleren klebstofffreien Bereich 4a. Hierdurch kann die Gesamtbreite der klebstofffreien Bereiche 4 gering gehalten werden, so daß die klebstofffreien Bereiche bei den abgetrennten Bandabschnitten kaum auffallen.

Statt der Perforation 5 können auch an den Seiten-

- 9 -

rändern des Klebebandes Ausschnitte 8 (Fig. 4) vorgesehen sein, wobei auch Ausschnitte 8 und Perforation zusammen an der gleichen Stelle bestehen können. Perforation und/oder Ausschnitte können auch, wie in Fig. 5 zu sehen, schräg zur Längsrichtung des Bandes angeordnet sein, um der von Hand bevorzugten Reißrichtung entgegenzukommen.

Da während der Produktion das Aufwickeln von Bändern bzw. bzw. Folien mit eingebrachten Schwachstellen, wie Perforationen oder Ausschnitten, zu Störungen, insbesondere zu einem unbeabsichtigten Reißen der Folie oder des Bandes führen kann, können die geschwächten Stellen auch nachträglich nach dem Aufwickeln der Folie oder des Bandes in die aufgewickelte Rolle eingestochen, eingestanzt oder eingeschnitten werden. In diesem Fall ist dafür zu sorgen, daß die klebstofffreien Bereiche in einem solchen Abstand auf dem Band angebracht sind, daß sie im aufgewickelten Zustand untereinander zu liegen kommen bzw. einander überdecken. In Fig. 6 ist schematisch eine Seitenansicht einer Rolle dargestellt mit einem radialen Stechwerkzeug 9, das die Bandschichten radial in den klebstofffreien Bereichen 4 durchsticht, die radial übereinander liegen.

Um kenntlich machen zu können, an welchen Stellen das Band abgerissen werden kann, kann das Band farbliche Markierungen, Aufrauhungen oder zusätzliche Materialien an den geschwächten Stellen tragen.

Unter einem klebstofffreien Bereich wird nicht nur ein Fortlassen von Klebstoff verstanden, sondern ein kleb-

- 10 -

2909276

- 10 -

stofffreier Bereich kann auch dadurch geschaffen werden, daß an den Stellen, an denen ein klebstofffreier Bereich geschaffen werden soll, Folienstücke oder Bandstücke aus Papier oder Kunststoff aufgeklebt werden, die beidseitig klebstofffrei sind und damit den Klebstoff des Bandes an diesen Stellen überdecken. Diese aufgeklebten Teile weisen zur Erleichterung des Abreißens auch Perforationen und/oder Ausschnitte auf, die mit den Perforationen und Ausschnitten des Bandes deckungsgleich sind und im gleichen Arbeitsgang hergestellt sein können. Diese aufgeklebten Teile bzw. kurzen Bandabschnitte können zur Markierung eingefärbt sein.

030038/0221

2909276

-14-

Nummer:
Int. Cl. 2:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

29 09 276
C 09 J 7/02
9. März 1979
18. September 1980

6

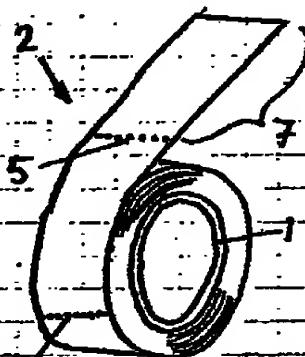


Fig. 1

6

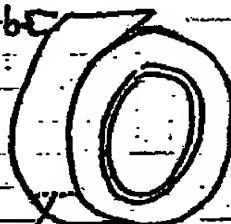


Fig. 2

7



Fig. 3

8

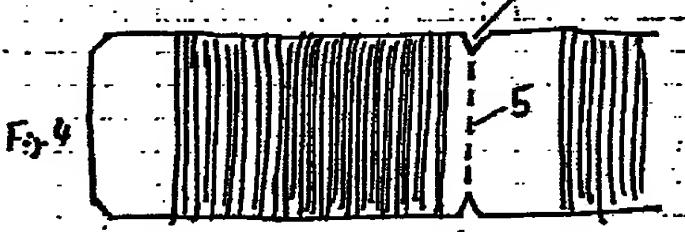


Fig. 4

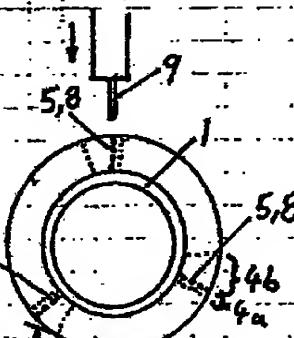


Fig. 6



Fig. 5

33073

030038/0221